

Nachrichtentruppe in vorderer Linie

Autor(en): **Fahnert**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **5 (1932)**

Heft 9

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-563374>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Station Wohlensee, Fahrer 22 gestürzt, leicht verletzt, Sanität zur Stelle.

500 ccm-Solomaschinen.

Station Neuhaus, Fahrer 6 gibt auf.

Station Neuhaus, Fahrer 15 mit Nr. 20 zusammengestossen, beide schwer verletzt, Arzt und 3 Mann Sanität zur Stelle, 2. Arzt, Krankenwagen u. Mannschaft senden. usw.

Nach dem Rennen wurde rasch das Nachteszen (wohlverdient!) inhalliert und anschliessend bei einsetzendem Regen und einbrechender Dunkelheit das gesamte Telephonnetz abgebrochen. Ueberblick: Tagwache 0400 Uhr, Abtreten 2200 Uhr = 18 Stunden! Aufrichtigen Dank allen den wackeren Teilnehmern, die bis zum Schluss ausgehalten haben, die zur Hebung der Kameradschaft und nicht zuletzt zum Wohle der Sektionskasse weder Arbeit, Zeit noch Mühe scheuten. Der grösste Dank aber gebührt unserem nimmermüden Verkehrsleiter Kamerad Jean Studer, der während diesen Tagen nur noch «draussen» zu finden war.

Der Grand prix 1932 ist vorbei, gottlob, werden etliche sagen, und doch ist ein jeder zufrieden über das Geleistete und die hiefür aufgewendete Arbeit. Telephondienst Grand prix 1932 . — . — . !

Hg.

Nachrichtentruppe in vorderer Linie.

(Von Oberst *Fahnert*, Berlin.)

Im Offiziersheim der Nachrichtenabteilung 4 in Dresden hängt obiges Bild. Es wurde als Traditionsbild vom Offizierskorps der N. A. 4 im Jahre 1929 beschafft. Entwurf und Ausführung des Bildes, dessen Grösse 125 × 80 cm beträgt, stammt vom Kunstmaler Trache, Dresden-Langebrück. Das Bild verherrlicht das stille Heldentum der Nachrichtenleute.

Die Sturmkolonnie läuft aus der zerschossenen Stellung vor. Im feindlichen Granatfeuer, umschwirrt von Stahl- und Erdbrocken der schweren Geschosse, im wirren Trümmerhaufen der einstigen Gräben, zwischen Sandsäcken, zerschossenen Eisenbahnschienen und -Rädern, wird die Meldung abgesetzt: «Regiment zum Sturm angetreten. Vorderste Teile brechen in feindliche Stellung ein.»

Mit zäher Energie hat ein kühner Trupp des Telegraphenbataillons 7 sein Ziel erreicht. Er stellte die seit langem zerstörte Fernsprechverbindung zum Inf.-Reg.-Gefechtsstand wieder her. Endlich erfährt der Divisionsstab, was auf diesem Teil des Gefechtsfeldes vor sich geht. Noch ist die Verstän-

digung mangelhaft. Nur das in die Erde gesteckte Seitengewehr lässt behelfsmässig ein Verstehen zu. Aber schon ist ein Fernsprecher dabei, ohne Rücksicht auf die Gefahr, so schnell als möglich und deshalb stehend die Erdleitung zu verbessern.



Das ist der Sinn des Bildes. Trotz anderer vom Künstler entworfener, gleich wirkungsvoller Skizzen, die den Leitungsbau hinter der vorderen Linie darstellten, entschloss sich das Offizierskorps zur Annahme dieses Motivs. Ausschlaggebend war dafür, dass das Charakteristikum des letzten Krieges der Grabenkrieg war und dass die stillen, selbstlosen und doch dabei zähen und furchtlosen Helden des Grabens gleiche Anerkennung verdienen wie die Träger des Sieges in einer offenen Feldschlacht.

Abdruck mit freundl. Erlaubnis des Verfassers und der Schriftleitung der «F-Flagge» (Zeitschrift und Nachrichtenblatt des Waffenringes der deutschen Nachrichtentruppe, Berlin).

Maschinenfabrik Agathon A.-G. **Solothurn**

Heidenhubelstrasse 10 — Telephon 86

übernimmt

52

**Dreh-, Fräs-, Schleif- und Hobelarbeiten, sowie
das Anfertigen von Maschinen und Apparaten
in Präzisionsausführung**

bei günstiger Berechnung und prompter Bedienung